

Aus dem Gleichnis vom verlorenen Sohn: „dann brach der Sohn auf und ging zu seinem Vater. Der Vater lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn....“

Dieses Gleichnis lese ich wöchentlich, nicht nur bei der jetzigen Pandemie.  
Diese Verheißung Jesu ist mir ein großer Trost und innige Freude. Ihr kennt sicher das ganze Gleichnis. Mich erfreuen und trösten vor allem die oben genannten Verse. Mir kommt es vor, als seien sie gerade für mich geschrieben.

Ich war zwar nie ein „verlorener“ Sohn, aber oft ein wackliger Mensch.  
Was mich besonders begeistert:

1. ER läuft mir entgegen
2. ER umarmt mich zuerst
3. ER küsst mich
4. ER veranstaltet ein Fest für mich, was mich fröhlich macht.

Was will ich mehr?

Von einem Münchner Schüler hörte ich auf die an ihn gestellte Frage:  
Was machst du, wenn du in den Himmel kommst. Er antwortete: ich möchte den lieben Gott umarmen.  
Das möchte ich auch einst, menschlich gesprochen.

Herrlich wäre es. Jesus lügt nicht, darauf vertraue ich fest, gerade jetzt in der Corona-Krise.  
Dieses biblische Gleichnis ist mir eine große Erleichterung auch in der jetzigen Pandemie.

Eine Lieblings Bibelstelle wünsche ich allen in unserer Gemeinde.  
Es lohnt sich!